

Kurzinformationen über die Heilpädagogische Tagesstätte St. Teresa

Für wen sind wir da:

Aufgenommen werden Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung mit einer seelischen Behinderung oder die von einer seelischen Behinderung bedroht sind (Entwicklungsverzögerungen, Sprachentwicklungsverzögerungen, Konzentrationsproblemen, Auffälligkeiten im Sozialverhalten und der emotionalen Entwicklung).

Nicht aufgenommen werden können Kinder unter 3 Jahren oder ab Schuleintritt. Ebenso können Kinder nicht aufgenommen werden, bei denen eine geistige Behinderung diagnostiziert ist, die einer akuten psychiatrischen/ medizinischen Behandlung bedürfen, deren medizinische und pflegerische Versorgung im Vordergrund steht, sowie blinde und gehörlose Kinder.

Kinder, die massiv selbst- und fremdgefährdende Verhaltensweisen zeigen können auch nicht aufgenommen werden. Hier können wir im gegenwertigen Personalschlüssel weder für die Sicherheit des jeweiligen Kindes, noch für die Sicherheit der anderen Kinder garantieren.

Aufnahme:

Die Eltern melden das Kind telefonische bei uns an. Wir vereinbaren einen Termin um das Kind und die Familie kennen zu lernen. Dabei klären wir auch, ob wir die geeignete Einrichtung für das Kind sind.

Jedes Kind benötigt ein ärztliches Gutachten, z. B. vom SPZ oder der Heckscher Klinik. Idealerweise kann dieses Gutachten schon zum ersten Aufnahmetermin mitgebracht werden. Im Gutachten muss eine seelische Behinderung und eine Teilhabe einschränkung diagnostiziert worden sein, sowie die Unterbringung in einer HPT empfohlen werden.

Kostenträger:

Kostenträger ist der Bezirk Oberbayern.

Wenn alle Voraussetzung erfüllt werden, füllen wir gemeinsam mit den Eltern einen Antrag auf Kostenübernahme aus. Zusätzlich beantragen wir auch die Kostenübernahme des Bustransportes. Erst wenn der Bezirk einen Kostenübernahmebescheid übermittelt, kann das Kind aufgenommen werden.

Start in der HPT St. Teresa:

Wenn es uns von der Familie erlaubt wird, besuchen wir alle Kinder vor dem ersten HPT-Tag zuhause. Die Kinder und Eltern können so im gewohnten Umfeld einen Bezugspädagogen kennen lernen. Vor allem die Kontaktabahnung zu den Kindern verläuft so sehr unkompliziert und die Kinder freuen sich am ersten HPT-Tag mit diesem Pädagogen bei uns weiter spielen zu können.

An den ersten Tagen kommen die Eltern mit dem Kind in die HPT. So fühlt sich das Kind sicher und kann die Gruppe zusammen mit den Eltern kennen lernen. Sobald sich das Kind wohl und sicher in der HPT fühlt, fährt es wie alle anderen Kinder mit dem Kleinbus.

Tagesablauf:

8:00 Uhr Ankunft der Kinder mit Kleinbussen

8:30 Uhr Morgenkreis, danach Frühstück

9:30 Uhr Freispiel, Aufgaben, Basteln, kleine Angebote

12:00/13:00 Uhr Mittagessen, danach Ruhezeit, manche Kinder schlafen auch

13:30 Freispiel, je nach Wetter am Außengelände, Wald, Spielplatz

15:00 Uhr Heimfahrt

Einzelförderung/ Therapien:

Jedes Kind erhält einmal pro Woche psychologische oder heilpädagogische Einzelförderung. 14tägig fährt jedes Kind zum heilpädagogischen Reiten in einer Kleingruppe. Zusätzlich kann jedes Kind 1x pro Woche eine medizinische Therapie (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie) bei uns im Haus erhalten. Die Therapien und Einzelförderungen finden meistens im Laufe des Vormittags statt.

Gruppenstärke:

Wir dürfen zwischen 6 und 9 Kinder in unseren Gruppen betreuen. In der Regel werden 8 Kinder pro Gruppe betreut.

Personal:

In jeder Gruppe arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte (Erzieher, Heilerziehungspfleger, Kindheitspädagogen). Die Fachkräfte werden von Praktikanten, Bundesfreiwilligendienstleistenden und manchmal auch einer Individualbegleitung unterstützt.

Unser psychologischer und heilpädagogischer Fachdienst führt Einzelförderungen mit den Kindern durch, unterstützt in der Krisenintervention und berät das pädagogische Personal.

Für die medizinischen Therapien teilen wir uns die Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten mit den anderen Bereichen im Franziskushaus

Elternarbeit:

Sehr wichtig ist für uns die Zusammenarbeit mit den Eltern. Der Grundstein für eine vertrauensvolle Arbeitsbasis wird schon während der Aufnahme, beim Hausbesuch und in den Eingewöhnungstagen gelegt.

In regelmäßigen Abständen finden Elterngespräche, wahlweise zuhause bei den Familien, wie auch in unseren Räumlichkeiten statt.

Für kleinere Mitteilungen bekommt jedes Kind ein Mitteilungsheft. Vor 8:00 Uhr und nach 15:00 Uhr sind wir für die Eltern auch für Telefonate erreichbar.

Bei Bedarf bieten der psychologische und heilpädagogische Fachdienst eine vertiefte Elternberatung an.

Feste wie St. Martin oder eine Weihnachtsfeier werden gemeinsam mit den Eltern gefeiert. Im Sommer gibt es einen Eltern-Kinder-Spielnachmittag für die Familien, sowie ein Schultütenbasteln für die Eltern der Vorschulkinder.

Am Anfang des Jahres findet in jeder Gruppe ein Elternabend statt. Im weiteren Verlauf des Jahres bieten der psychologische und heilpädagogische Fachdienst regelmäßige Elterngesprächsrunden zu verschiedenen Themen an.

Bei Bedarf findet auch eine Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Familienhilfen und Beratungsstellen statt.